

erschint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.
Halbjährig . . . 10 — "
Vierteljährig . . . 5 — "
Monatlich . . . 1 — 70 "

Sermannstädter Zeitung
vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten.

Inserate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
fernere bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oepplik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukes' Nachf. (M. Augenfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Abonnement-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Die Wahl Mac Kinley's.

Die Wahlmännerwahlen zur Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten von Amerika sind so ausgefallen, wie es erwartet worden war. Wenn die Republikaner auch nicht eine so gewaltige Mehrheit auf sich vereinigt haben, wie sie es vorher siegesgewiß verkündeten, so ist doch die Mehrheit der auf den Namen Mac Kinley's gewählten Electoren immerhin noch etwas größer, als das vorige Mal, wo Mac Kinley die Stimmen von 271 Wahlmännern auf sich vereinigte, während für Bryan nur 176 stimmten.

Der Ausfall der Präsidentschaftswahl bietet keine Ueberraschungen, denn in den letzten Monaten der Wahlkampagne mußte die Wiederwahl Mac Kinley's als gesichert gelten. Anfänglich freilich war dies anders. Der Candidat der Demokraten Bryan steckte sein Silberprogramm in die Tasche und begnügte sich damit, als Parole den Protest gegen die imperialistische Politik der Republikaner auszugeben.

Aber offenbar befürchtete der Candidat der Demokraten, durch die Zurückstellung seiner Silberfreundlichkeit unter seinen eigenen Parteigängern an Anhang zu verlieren, und seit der demokratischen Convention in Kansas kehrte er sein Silberprogramm deshalb mit größerer Entschiedenheit hervor. Hierdurch verheuchelte er sowohl den kleinen Theil der Demokraten, welcher für die Goldwährung ist, als auch diejenigen Republikaner, welche sich durch die imperialistische Politik Mac Kinley's abgestoßen fühlten, in das Lager Mac Kinley's.

Vor Allem aber schreckte Bryan durch seine demokratischen Mäuren die Deutschen ab, unter denen selbst die Demokraten an der radicalen Politik Bryan's Anstoß nahmen. Seitdem eines der Häupter der deutschen Demokraten in den Vereinigten Staaten, Oswald Ottendorfer, über den Demokraten Bryan den Stab gebrochen hatte, war kein Zweifel mehr daran, daß die überwältigende Mehrheit der Deutschen für Mac Kinley stimmen würde, denn die republikanischen Deutschen hatten sich schon vorher zur Wiederwahl Mac Kinley's entschlossen.

in China zu unterdrücken und sich dem Concert der anderen Mächte anzupassen. Ferner hatte Mac Kinley gerade in letzter Zeit ostentativ seine freundlichen Gesinnungen gegenüber Deutschland hervorgekehrt und auf diese Weise die noch schwankenden Deutschen zu sich herübergezogen. Und endlich setzten die Republikaner noch am letzten Tage vor der Wahl ein ungeheures und unerhörtes echt amerikanisches Wahlmanöver in's Werk, indem sie eine Schwindelnachricht verbreiteten, der zu Folge die Erhebung auf den Philippinen in den letzten Zügen liegen und die Führer der Filipinos angeblich geneigt sein sollten, sich löblich zu unterwerfen.

Alle diese Umstände trugen dazu bei, die Wiederwahl Mac Kinley's herbeizuführen, der seine Wahl weniger den Tugenden der Republikaner, als den Fehlern der Demokraten verdankt. Die europäischen Staaten werden sich also darauf einrichten müssen, daß die Politik der scharfen Tonart, wie sie zum Programm der Republikaner gehört, auch in den nächsten vier Jahren fortgeführt wird. Und es wird Noth thun, daß die europäischen Staaten sich bei Zeiten auf eine Abwehr dieser Politik, die sich in erster Linie auf dem Gebiet der Zoll- und Handelsfragen documentiren wird, einrichten, damit die amerikanischen Jingos erkennen, daß auch ihre Bäume nicht in den Himmel wachsen. Denn wenn die Vereinigten Staaten von Amerika bisher des Oesteren einen Uebermuth herauskehrten, der sich weder schickte, noch den Machtverhältnissen des Staates entsprach, so lag dies doch in erster Reihe daran, daß die europäischen Staaten sich selbst durch gegenwärtige Eifertheileien und Streitigkeiten so sehr beschäftigten und schwächten, daß sie blind gegen alle Gefahren werden, die ihnen von Seiten anderer Erdtheile her drohen, wobei wir ebenjo an Asien, wie an Amerika zu denken haben.

Dr. von Koerber auf dem österreichischen Industriellentag.

Wien, 7. November.
Sieht man von den kurzen, fiebergestörten Parlamentsräumen ab, die in den letzten Jahren den Dormröschenschlummer des österreichischen Constitutionalismus unterbrachen, so ergibt sich die beschämende Thatsache, daß Regierungen, die sich über ihre Zukunfts- oder auch nur Gegenwartspläne äußern wollten, einzig die papierene Plattform ausgeprochener Regierungsblätter zur Verfügung fanden. Dieser Noth hat Herr v. Koerber wohl mehr gehorcht, als dem eigenen Trieb, wenn er vor einigen Tagen auf dem in Wien abgehaltenen österreichischen Industriellentag eine Vertheidigungsrede seines Cabinets hielt, die mit bitteren Anklagen gegen die Obstruction gewürzt war.

Was die Tribüne, die sich unser Premierminister erwählte, eine ungewöhnliche, so hat dafür die Rede, welche die Industriellen zu hören bekamen, nichts sonderlich Neues gebracht. Herr von Koerber bekannte sich als Anhänger des emsig arbeitenden, rüstig vorwärtsschreitenden Verfassungsstaates, und legte sich im Zusammenhang damit selbst die Frage vor, welcher Partei er sich anschließe. Auf diese Selbstfrage ertheilte er sich prompt die Selbstantwort: „Alle Parteien, die daselbe

wollen, sind unsere Parteien.“ Der selbige Graf Taaffe, Erfinder der geflügelt gewordenen österreichischen Staatsmann-Maxime vom Fortwurseln und Forttreten, mag sich in einem bescheidenen Maße nicht wenig über diese wortreiche Modernisirung seines Leibschatzwortes von der „Regierung über den Parteien“ gekreuzt haben. Herr von Koerber jedoch dürfte ein Anderes. Näheres vorgezeichnet haben, als er von den Industriellen die Antwort des flugen Babu: „Wen hast Du lieber, Papa oder Mama?“ in's Politische paraphrasirte: Beide gleich! Alle Parteien stehen meinem arbeitslustigen Herzen gleich nahe.

Die Wahlvorbereitungen in Oesterreich vollziehen sich nämlich nach wie vor in gähnender Eitellosigkeit. Seit den letzten Wiener Situationsberichten hat die Campagne kaum etwas Anderes zu Tage gefördert, denn eine Reihe höchst bedeutungsloser Candidatenamen und womöglich noch bedeutungsloser Wahlaufsätze. Man müßte höchstens die Picanterie der compromittirenden Compromisse in Südtirol ausnehmen, und eine Aeußerung eines anonymen Polenführers, die durch die Zeitungen geschleift wurde. Gener Vollenführer entdeckte nämlich in einem Interview eine posthume Begeisterung für die den Wählblättern anheimgefallene Arbeitsmajorität, deren Geburts- und Sterbefunde zugleich in die parlamentssturmduchtochte Ziminacht fällt, in welcher Herr von Koerber das Abgeordnetenhaus nach Hause schickte. Es wird noch erinnerlich sein, wie gering das Energiequantum war, welches der Polen-Club damals gegen die Obstruction der stammverwandten und jüngst erst eingekreudeten Czechen aufbrachte. Saworski und die Seinen hatten damals die polnische Nationaltracht ungemein zugeknöpft, sie wieseln sich der Regierung gegenüber kühl bis an's Herz hinan, und die Zweideutigkeit des Polenclubs, der die Zugehörigkeit zu dem glücklich gebrauchten Eisenring der föderalistischen Majorität nicht vergessen konnte, war das einzig haltbare Argument, das die Regierung des Herrn von Koerber für ihren plötzlichen Entschluß, die Spitze in's Korn zu werfen, anführen konnte.

Ueber die Wahlbewegung in Galizien erfährt man nach hergebrachter Sitte in West-Oesterreich nicht viel mehr, als daß man hier einen socialdemokratischen oder auch sonst einen dem Polenclub nicht genehmen Candidaten sammt seinen Agitatoren hinter Schloß und Riegel gefesselt hat, oder daß dort ein Bezirkshauptmann irgend eine der Schladhta unangenehme Versammlung aus — hygienischen Gründen verboten habe. Nichtsdestoweniger mehren sich die Anzeichen, daß der Polenclub und seine Führer zu spät eingesehen haben, wie wenig ihren Specialinteressen die Auflösung des Hauses und die Neuwahlen frommten. Jetzt scheint sie eine Befürchtung zu befehlen; es könnte nämlich im Falle der Arbeitsunfähigkeit auch des neugewählten Abgeordnetenhauses neuerdings zu einer Auflösung kommen und wiederum zu Neuwahlen geschritten werden müssen. Diese heillose Angst hat ihnen vor Allem die Unzweideutigkeit eingejagt, mit der die Krone nicht am wenigsten scharf in Galizien selbst, bei den Mandatieren in Kaslo, ihre Abneigung gegen absolutistische Experimente im Allgemeinen ausdrückte, von denen man schließlich doch nicht mit Bestimmtheit sagen kann, wie sie in Ungarn aufgeföhrt werden würden. Und so wird denn von polnischer Seite ganz unerschütterlich stark auf die allein selig machende „Arbeitsmajorität“ pointirt, wobei es gleichzeitig nicht an dem Hinweis fehlt, daß falls das Cabinet Koerber zu schwach sei, auf diesem parlamentarischen Instrument zu spielen, ein parlamentarisches Ministerium die Kraft wohl besäße, in dem die verschiedenen Gruppen der Arbeitsmajorität vertreten seien.

Da hat sich denn Herr v. Koerber beeilt, durch die Vermittlung des Industriellentages seine Visitenkarte bei den Polen abzugeben, und die deutschen Industriellen waren sicher ungemein erbaud davon, als der Minister ihnen sagte, daß die Obstruction nicht gegen seine Sprachengesetzentwürfe einsetze, sondern gegen eine vorausgegangene Verfügung, für die er eigentlich nicht verantwortlich sei. . . . Was nützt aber der

Feuilleton.

Waldschmetterling.

„D, ich habe gar nichts zu vergeben,“ entgegnete Margarethe mit zurückgewonnener Unbefangenheit, „bedauerer vielmehr nur, daß wir wider Willen zweifellos Sie etwas länger warten ließen, indem der Sturm —“
„D, das hat nichts zu bedeuten, gnädiges Fräulein, sind wir doch jetzt umio geborener. Nehme mir übrigens die Freiheit, auch meinen Freund und Hefelameraden Ihrer Güte zu empfehlen: Doctor Salsfeld, ein bereits berühmt gewordenes Menschenkind, das jedoch, wie ich erit heute eingesehen, den sehr großen Fehler hat, nicht Arzt für kranke Glieder zu sein, obgleich im Allgemeinen sonst ein Menstrum an Gelehrsamkeit und nebenbei Inhaber einer chemischen Fabrik.“
Ein leichter Blick des Vorwurfs aus den ersten, dunklen Augen unseres Freundes Salsfeld, denn er ist es, der mit dem lustigen Thalberg sich hierher verirrt, traf das Gesicht des Letzteren, um dann mit Wohlgefallen auf Margarethes zierliche Gestalt zurückzufahren, indessen es über seine Lippen klang: „Ja, in der That, gnädiges Fräulein wollen Nachsicht üben an den unliebsten Störern, die vom Wege abgekommen, vom Umwetter und der Dunkelheit arg überumpelt und, durch den leider dadurch herbeigeführten Unfall sehr erichreckt, von Herzen froh gewesen, endlich ein menschliches Mhl entdeckt zu haben, und nun äußerst dankbar sind, daß dessen gastliche Thür sich ihnen öffnete. In jedem Falle sollen Sie nicht lange Zeit belästigt werden, und ist das Leben meines Freundes, wie ich hoffe, nur ein unbedeutendes, das ein Verfolgen unserer Tour nach kurzer Rast ermöglicht.“
„Nun, das wird sich finden,“ mischte sich hier Kathi ein; „zu spaßen ist bei derartigen Vorkommnissen nicht und hat nach solchem

Fall schon Mander einen steifen Fuß behalten, wenn er nicht mit Vernunft behandelt worden ist. Die alte Kathi aber weiß zum Glück mit derlei Schäden umzugehen und wird, sobald die Herren nur auf ihrem Zimmer sind, das Fzrige schon für den Patienten thun. Vorerst jedoch müssen Sie sich etwas restauriren, denn nach solcher Wanderung verlangt der Wagen in erster Linie ein Recht.“

Bald darauf sah die kleine Gesellschaft um den großen eichenen Tisch, an welchem Margarethe in ihrer ungewohnten schlichten Weise die Honneurs machte, und ließ sich unter heiterem Geplauder die von Kathi schnell herbeigetragenen Erfrischungen vorzüglich munden, indessen draußen immer noch der Sturm sein unheimliches Wesen trieb und die Wasser nach wie vor vom Himmel herniederbrauchten.

Wie wohlthuend es wirkt, sich bei solchem Unwetter im traulich hergerichteten Gemach und in vorzüglicher Gesellschaft zu befinden, das haben wohl die Meisten schon erfahren, und auch unsere Freunde machten von dieser Situation den ausgedehntesten Gebrauch, indem sie, Thalberg's tranken Fuß anscheinend ganz vergessend, noch lange nach der Mahlzeit scherzend bei einander saßen, wie alte, langprobtte Freunde, die sich nach langer Trennung unvermuthet wiederfinden.

nieder und vor ihrer Seele tauchte unwillkürlich jener Tag empor, an dem die Institutsvorsteherin über ihrem jungen Haupt erbarmungslos den Stab gebrochen hatte, dadurch aber absichtslos die goldene Freiheit ihr geschenkt. Die goldene Freiheit — ja, um wieviel leichter, froher hatte sie dem lebensheiteren Thalberg gegenüber sich doch heute geföhlt, gegen jenes erste Mal, da sie auf dem Spielplatz der verhassten Anstalt ihm in das lachende Gesicht geschaut. D, sie hatte ihn doch auf den ersten Blick erkannt und war ihr im Anfang der Gedanke peinlich, daß sie, um ihn zu sehen, damals den Schlüssel zu der Gartenthür verdeckt, so machte sie sich gegenwärtig nicht mehr viel daraus, sich damit tröstend, daß Thalberg allem Anscheine nach viel zu vernünftig sei, um jenen übermüthigen Streich als etwas Schlimmeres, wie er's gewesen, zu betrachten.

Und als nach geraumer Zeit die alte Kathi wieder in das Zimmer trat, mit dem Bemerken, daß sie den fideben Herrn schon wieder ordentlich auf seine Füße bringen werde, dafür aber nun auch gern wissen wollte, wo und wie Margarethe seltsamerweise früher schon ihn kennen lernte, da gab ihr die Gefragte in unbefangener Heiterkeit die erwünschte Auskunft, und erst bei Kathi's Frage, ob das am Ende gar der sich bereits signalisirte Herzenskönig sei, flog über ihre Züge ein verlegenes Roth, dem einige vorwurfsvolle Worte folgten.

In einem kleinen, freundlich ausgestatteten Gemach im oberen Stockwerk, das Kathi mit Hilfe einer Magd in aller Eile für die Fremden hergerichtet, sagte indeß der Fortgehilte den Letzteren „Gute Nacht“. Thalberg's Hand umschloß des jungen Waidmanns Rechte, währenddem er fragte: „Die junge Dame also ist die Nichte des Herrn Oberförsters?“

„So ist's“, entgegnete der Gefragte höflich. „Fräulein von Felsel lautet ihr Name.“

überzeugendste abgefaßte Schreibweise, wenn der Briefsteller auf das Couvert eine falsche Adresse geschrieben hat. Und dieser kleine Irrthum ist Herrn v. Koerber passiert. Die Deutschen haben nämlich gegen ihn keine Obstruktion gemacht, und die Gesellen waren dem österreichischen Industriellentag ferngeblieben.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 10. November.

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses dürfte seinen Bericht über das Budget um die Mitte der nächsten Woche einreichen, so daß die Budgetdebatte im Hause am 19. d. beginnen könnte. Von diesem Zeitpunkte bis zu den Weihnachtsferien stehen dem Hause bloß vier Wochen zur Verfügung und da abgesehen davon, daß das Haus auch sonst noch wichtige Agenden zu erledigen hat, diese Zeit kaum dazu ausreichen dürfte, daß die beiden Häuser des Reichstages das Budget durchberathen, dürfte die Regierung dem Abgeordnetenhause am Schlusse dieses Monats oder Anfangs December eine Indemnitätsvorlage unterbreiten.

Der Justizminister hat auf Grund von Verhandlungen, welche er mit dem Minister des Äußeren gepflogen, beschlossen, das complicirte Vorgehen der Justiz in der Weise zu vereinfachen, daß die in Rede stehenden Aktenstücke vom Justizminister nicht wie bisher im Wege des Ministeriums des Äußeren, sondern unmittelbar an die Consulate der betreffenden Staaten werden abgehändelt werden. Die Consulate werden die Akten dann den betreffenden Parteien im Wege der Post zustellen lassen und über das Resultat unmittelbar den ungarischen Gerichten berichten.

Das „Fremdenblatt“ ist befriedigt von dem Beschlusse über die Hauptlinie Sarajevo—Sandischaf, die wohl den ungarischen commerciellen Interessen einen Vorsprung bietet, aber zugleich unbestritten den Gesamtinteressen der Monarchie diene. Die Lösung der ardenen Eisenbahnprojekte ruhe nicht die gleiche Befriedigung hervor. Man stehe vor der Frage, weshalb die wenigen Kilometer Bugojino—Arzano von der Linie Samac—Doboj abhängig gemacht werden. Nicht der Aufschub sei das Wesentliche und auch nicht der endliche Ausbau, an dem nicht gezweifelt werden solle, sondern das Juncum einer Lebensbedingung Dalmatiens und Bosniens mit einer von Ungarn gewünschten bosnischen Theilstrecke.

Das „N. W. Tagblatt“ schreibt, aus den langen Ministerconferenzen gehe keine der beiden Regierungen als Siegerin hervor, aber die wirtschaftlichen Interessen beider Staatsgebiete bleiben als Besiegte zurück. Das Blatt meint, daß die Vereinbarungen für Ungarn günstiger seien, als für Oesterreich, aber es betont zugleich, daß der Streit in freundschaftlicher Weise beigelegt worden sei.

In der Inhaltsangabe des „N. W. Tagblattes“ aus Shanghai, vom 10. September führt die „Vol. Corr.“ aus dem Schriftenwechsel zwischen „Prinz Ching und Anderen“ und dem englischen Gesandten Macdonald als charakteristisch eine Stelle eines chinesischen Schreibens vom 19. Juli an, des Inhaltes, daß die Empfindung des Hasses gegen die Conventen im chinesischen Volke eine allgemeine sei, und so weit gehe, daß nur die Zerstörung der Legationen sie zu befriedigen im Stande sein werde. In Folge dessen werden die Gesandten neuerdings eingeladen, die Gesandtschaften zu verlassen und sich unter Eskorte nach Tientsin zu begeben, welchen Vorichlag sie dilatorisch behandelten. Am 4. August vollzog sich im Schriftwechsel eine bemerkenswerthe Aenderung, indem „Prinz Ching und Andere“ von der Bildfläche verschwanden und nach langer Unterbrechung wieder eine mit den üblichen Formen ausgestattete Zudrift des Tjung-li-Yamen an den englischen Gesandten gelangte, die abermals auf die Abreise nach Tientsin drängte. Sie wurde diesmal vom Doyen des diplomatischen Corps und zwar ablehnend beantwortet. Am 11. August ließen die Prinzen und Minister beim englischen Gesandten fragen, ob er sie empfangen würde. Dieser erwiderte für seine Person zustimmend; während aber das diplomatische Corps über die feinerweise einzunehmende Haltung berieth, traf ein kurzes Schreiben mit der Mittheilung ein, die Prinzen und Minister seien zu kommen verhindert. Hiemit endet die Correspondenz und die letzte Fühlung mit den chinesischen Behörden.

„Narodni Listy“ richten heftige Angriffe gegen die Regierung, weil sie in die Zurückstellung des Projectes Taje—Banjaluka gewilligt habe. Dr. Koerber und seine drei Collegen mögen sich nicht wundern, wenn die schon heute gehegte Absicht zur That reife, im Sinne des §. 2 des Gesetzes über die Minister-Verantwortlichkeit den Antrag einzubringen, es mögen diese vier Minister in den Anklagestand versetzt werden.

Ein Communiqué des verfassungstreuen niederösterreichischen Großgrundbesitzes besagt, daß nach dem Referate des Obmannes des bisherigen Wahlcomit's, Grafen Franz Colorado-Mansfeld, über die bisherige Thätigkeit des Comit's, die Neuwahl des Wahlcomit's erfolgte, woran sich eine lebhaft Debatte knüpfte, aus welcher klar zu Tage trat,

„Felsch“ — wiederholte, nachdem der Waidmann das Gemach verlassen, auch Doctor Salsfeld sinuend. „Dieser Name erinnert mich unwillkürlich eines Mannes, den ich seiner Tapferkeit und seines Muthes wegen hoch verehere. Ihn deckt nun lange schon das Grab.“

„Du“ mir den einzigen Gefallen, Freund, und werde nur jetzt nicht sentimental. Das könnte mir zu den abscheulichen Schmerzen — die Alte hat mich nämlich furchtbar hergenommen — gerade fehlen! Laß die Todten ruhen und freue Dich der Lebenden; haß wahrlich Ursache dazu. Denn von mir — dem momentanen Invaliden völlig abgerechnet, sind die Leute unter diesem Dach doch prächtige Menschen, in erster Linie die kleine blonde Hege, die Margarethe. Weinst Du nicht?“

„Ich pflichte Dir vollständig bei und denke, daß ein ähnliches Weisen ohne Zweifel Heinrich Heine vorgeschwebt, als er sein herrliches Du bist wie eine Blume, so hold, so schön, so rein“ gedichtet hat,“ war Salsfeld's Antwort.

„Schwämmer, der Du bist!“ rief Thalberg munter. „Doch, Du magst Recht behalten und wir'st's begreiflich finden, daß ich zuweilen mich genüthigt sah, von diesen Märchenaugen, diesem lachenden Kindermund, Dir zu erzählen.“

„Wunderbar, daß Du dies Mädchen hier so unermüthet wiederfaundest, wo Du's am wenigsten gedacht. Darfst Dir in Wahrheit gratuliren zu dem Glück.“

„Das ich in alter Freundschaft christlich mit Dir theile, altes Haus! Doch jetzt stelle Deine Zimmerpromenade gültig ein und leg' Dich gleichfalls schlafen, Salsfeldchen. Ich sage Dir, die müden Knochen ruhen kostbar auf den Dämmen und habe ich an Wünschen momentan nur drei auf Lager: Erstens, daß Frau Sonne morgen wieder lächeln mag, daß sich der morgen sichtbar werdende Hausherr als Wärmwolf präsentirt, und drittens, daß ich nur vorübergehend das zweifelhafte Glück genießen möge, als Hinfelset in diesem irdischen Jammerthal zu vegetiren. Und nun gute Nacht, mein weißer Salomo; „hab' angenehmen Traum!“

„Wünsch' Dir das Gleiche, gute Nacht!“

Wald senkte der Schlaf sich auf die müden Lider, indessen Sturm und Regen, die beiden eng Verbündeten, ihr Compagniegeschäft für diesmal schlossen und allgemach ein heller Streifen im Osten kündete, daß in erster Linie Nr. 1 von Thalberg's Wünschen sich zweifellos erfüllen wird.

(Fortsetzung folgt.)

daß die Stimmung für den eventuellen Abschluß eines Compromisses nicht vorhanden sei.

Deutsche und auswärtige Blätter behaupten, daß Amerika und Japan eine Schwenkung vom deutsch-englischen Abkommen zu der französisch-russischen Gruppierung hin machen wollen. „Nowoje Wremja“ will sogar wissen, daß Rußland, Frankreich, Amerika und Japan sich dahin verständigten, dem deutsch-englischen Vertrage ein Gegenabkommen gegenüber zu stellen. Diesen Behauptungen gegenüber wird nun an beinformirten Stellen erklärt, daß nicht der geringste Anhaltspunkt für solche Nachrichten vorliegt. Sämmtliche Mächte haben beide grundlegenden Artikel des deutsch-englischen Vertrages angenommen; von einer Gegenaction kann keine Rede sein.

Eine Depesche des Generals Campbell besagt: Ich traf am 7. d. in Tientsin ein. Gestern verurtheilten Chinesen in Tientsin Pulver zu stehlen, wobei sich eine Explosion ereignete. Drei englische Soldaten, sowie drei Träger wurden getödtet, vier Träger verwundet. Auch eine große Anzahl von Chinesen wurden getödtet und verwundet, weil ihre wackrigen Kleidungsstücke Feuer fingen.

Stimmen aus dem Publicum.

Technologische Sammlung.

Wie alljährlich, veranstaltet die „Technologische Sammlung“ auch in diesem Winter bei entsprechender Beteiligung unentgeltliche Kurse, und zwar: a) für Bauzeichner (Beginn am 15. November); b) für gewerbliche Buchführung (Beginn am 1. December).

Anmeldebogen liegen beim Diener des Bürger- und Gewerbevereins (Kleiner Ring) auf und werden dort die Anmeldungen entgegen genommen.

Hermannstadt, am 5. November 1900.

Das Comité der „Technologischen Sammlung“: Gustav Fabritius, Vorsitzender. Ernst Buchholzer, Schriftführer.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 10. November.

— (Vermählung im Herrscherhause.) Am 8. d. Vormittags um 10 Uhr fand in der Kapelle Villa Marie Thereze in Cannes die kirchliche Trauung der Prinzessin Marie Christine von Bourbon-Sizilien mit dem Erzherzog Peter Ferdinand statt. Der Bischof von Nizza, Monsignore Chapon, nahm die Trauung vor. Die Ceremonie, die sich imposant gestaltete, war um 11 Uhr 30 Minuten beendet.

— (Der Thronfolger in Südbungarn.) Erzherzog Franz Ferdinand brachte am 8. d. 21 Fische zur Strecke. Nach der Jagd fand im Gesäcker Castell des Grafen Harmoncourt ein Cüner statt.

— (Versehung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die Lehrerin Irma Havlin von der Kovasnaer zur Taphoner Staats-Elementarschule versetzt.

— (Matrikelwesen.) Der mit der Leitung des Ministeriums des Inneren betraute k. ung. Ministerpräsident hat im Hermannstädter Comité zur Matrikelführung den Kreisnotär-Stellvertreter Emil Schmidt für den Sachsenhause, den Kreisnotär Simon Janculescu für den Sugager, den Kreisnotär Johann Florian für den Lazer Matrikelbezirk, zum Matrikelführer Stellvertreter den Notarsgehilfen Wüthlm Lösch für den Rothberger Matrikelbezirk ernannt und die erwähnten drei Matrikelführer auch mit der Führung der Matrikel und Mitwirkung bei Scheidungen betraut.

— (Ernennung.) Der Obergespan und Comes der Sachsen hat den abolvirten Juristen Leopold Mikaly zum provisorischen Verwaltungs-Practikanten beim Hermannstädter Comité ernannt.

— (Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Martin Binder, Amtsdienner, ev. A. B., und Witwe Susanna Fülzi geb. Lang, ev. A. B. — Michael Vetter, Tagelöhner, ev. A. B., und Katharina Piterich, ev. A. B. — David Kärman, Agent, mol., und Ida Steiner, mol. — Roman Balog (Báralya), Landmann, gr.-or., und Maria Götia (Báralya), gr.-or. — Achim Ostein (Mundra), Kürschner-Meister, gr.-or., und Hadia Jürzs (Mundra), gr.-or. — Karl Viragh (Boica), Schlosser-Gehilfe, röm.-kath., und Anna Hill (Geltan), ev. A. B. — Andreas Koerka (Mezőberny), Tagelöhner, ev. A. B., und Judith Behan (Mezőberny), ev. A. B. — Josef Heß, Schuhmacher-Gehilfe, röm.-kath., und Helene Székely, ev.-ref. — Johann Chirca, Tagelöhner, gr.-or., und Maria Sciau, gr.-or. — Johann Kun (Györgyfalva), Deconom, ev.-ref., und Helene Fasko (Györgyfalva), ev.-ref. — Franz Szabó (Bereftelle), Deconom, ev.-ref., und Maria Pap (Körtöfalva), ev.-ref. — Valentin Tóth, Buchbinder-Gehilfe, ev.-ref., und Elise Tants, röm.-kath. — Michael Greger (Michelsberg), Deconom, ev. A. B., und Katharina Greger (Michelsberg), ev. A. B. — Johann Stoica (Wallendorf), Deconom, gr.-or., und Maria Cizmas (Wallendorf), gr.-or. — Ludwig Labaner (Decöz), Grundbesitzer, ev.-ref., und Anna Felsöldi (Kun-Szent-Marton), ev. A. B. — Heinrich Kerekes (Balmaz-Ujvaros), Tagelöhner, ev.-ref., und Julianna Arva (Hajdu-Böszörmény), ev.-ref. — Nicolaus Heim (Budapest), Buchbinder-Gehilfe, röm.-kath., und Gisella Voronyay (Budapest), röm.-kath. — Franz Josef Mayer, k. Finanz-Directions-Kanzlei-Official, röm.-kath., und Maria Debrecezy (Heltan), ev.-ref. — Moses Trajafala (Magura), Tagelöhner, gr.-or. und Maria Tinga (Magura), gr.-or.

— (Vom städtischen Polizei-Meldungsamte.) Im Laufe des Monats October haben sich bei genanntem Amte nachstehende Daten ergeben:

Zum bleibenden Aufenthalt meldeten sich männliche und weibliche zusammen 182, Commis (Comptoiristen, Practikanten), Gefellen und Lehrlinge der Handel- und Gewerbebetreibenden 72, in den Spitalern, Verpflegs-, Erziehungs-, Frenz-, Sichen- und sonstigen Anstalten 329, Schüler und Schulkinder vom Bande 185, Kerkersträflinge und Arrestanten 16; Gesamtsumme der Anmeldungen 312.

Den Eintritt in den Dienst haben männliche und weibliche zusammen 70, das Verlassen der Stadt und des Dienstes 6 männliche und 13 weibliche Dienstboten gemeldet.

Der Fremdenverkehr der Hotels, Gast- und Einkehrhäuser, einschließlich der Handwerker-Gerbergen, bestand aus 976 An- und 972 Abmeldungen. Wohnveränderungen ergaben sich im abgelaufenen Monate 983; somit Gesamtsumme der eingelangten Meldungen 4131.

Auskünfte an Aemter, kirchliche Behörden und Private ertheilte das Amt 3361.

— (Aus der Theater-Kanzlei.) Sonntag den 11. d. gelangt Offenbach's reizende burleske Oper „Drpfeus in der Unterwelt“ als Nachmittags-Vorstellung zur Aufführung. Wer lachen will, verjäume diese Aufführung nicht. Als Abend-Vorstellung findet eine Wiederholung von Wildenbruch's neuem Schauspiel „Die Tochter des Erasmus“ statt.

Montag den 12. d. gelangt als Erstaufführung der lustige Schwank „Die strengen Herren“ der beiden Meister Blumen thal und Kadelburg zur Darbietung. Schon der Name der beiden Autoren allein sichert einen genussreichen amüsanten Abend zu. „Die strengen

Herren“ haben überall, wo sie aufgeführt wurden, einen großen Erfolg gehabt. „Die strengen Herren“ wurden als Satyre auf die lex Heinze von der Cenjur-Behörde ursprünglich verboten, später aber freigegeben, und gerade das hat der Komödie zu einer außerordentlichen Reclame in Deutschland verholfen. Die Besetzung ist eine vorzügliche und von Regisseur Siro Zerbí bestens in Scene gesetzt und vorbereitet.

— (Widmung.) Aus Anlaß des Todes des Schülers der 4. Classe der hiesigen Realschule Wilhelm Schweizer widmeten anstatt eines Kranzes auf den Sarg des so früh Verstorbenen der „Deutschen Stiftung“ des Vereines Angehöriger des Deutschen Reiches zu Hermannstadt die Herren Ludwig Eter, Kaufmann, und Gustav Stenzel, Tuchfabrikant, als Pathen, 5, bez. 10 Kronen; ferner Georg Meyer und Sohn 10 Kronen.

— (Philharmonisches Concert.) Der Hermannstädter Männer-Gesangverein veranstaltet Freitag den 16. d. M. im Gesellschaftshause, unter Leitung seines Chorleiters Hermann Kirchner, sein 11. philharmonisches Concert, zu welchem die p. t. Freunde und Gönner des Vereines hiermit höflichst eingeladen werden.

Vortrags-Ordnung: „Chorfesttagszauber“ aus „Parsifal“ für großes Orchester von R. Wagner. (Die verstärkte städtische Musikkapelle.) — „Normannenzug“ für Bariton-Solo, Männerchor und Orchester von Max Bruch. (Solo Herr A. Vittermann.) — 1. Scene des 1. Actes aus dem Musikdrama „Stephania“ von Hermann Kirchner. (Stephania: Fräulein Bertha Binder, Camilla: Fräulein Auerlich.) — „Ungarische Rhapsodie in Cis-moll“ für Clavier von Fr. Liszt. (Herr Julius Schäffer.) — Zwei Männerchöre: a) „Gondelfahrt“ (5-stimmig) von Niels W. Gade; b) „Luten im Tale“ von C. Attenuhofer. — „Andante cantabile“ aus op. 11 für Streichorchester von W. Tschaiwowsky. — Drei Lieder für Sopran mit Clavier-Begleitung (Fräulein Bertha Binder): a) „Nimmermehr hat' ich gedacht“ von Hermann Kirchner; b) „Willst Du Dein Herz mir schenken“ von J. S. Bach; c) „Vaganteliedchen“ von Bertha Volk. — „Das deutsche Schwert“ für Männerchor und Blasinstrumente von Karl Schuppert.

Preise der Plätze: Balkonloge Kr. 5.—, Cerclesitz Kr. 1.00, Sperritz Kr. 1.20, Stehplatz 80 H., Studentenkarten 50 H. — Karten sind im Vorverkauf beim Vereins-Cassier Karl Zauerer, Heltauer-gasse, und Abends an der Cassa zu haben. — Eröffnung des Saales 7 Uhr. — Anfang 1/8 Uhr Abends.

— (Schwurgerichtliches.) Das hiesige Schwurgericht verhandelte am 8. d. folgenden Fall: Juon Bara aus Burgberg hatte den Bauern Morar durch einen Schuß in den Kopf getödtet und stand nun unter der Anklage der vorläufigen Tödtung. Bara verantwortete sich damit, daß er aus Nothwehr die That verübt, weil ihm Morar mit einer Hantel und dessen Bruder mit einem Zaunpfahl am Leben bedrohten. Die Zeugenaussagen bestätigten dies. In Folge dessen lautete der Wahspruch der Schwurjuror auf sachliche Tödtung, worauf der Gerichtshof Bara zu anderthalb Monaten Gefängniß verurtheilte, welche Strafe durch die Gefängnißhaft als abgehülft angesehen wird. Gegen dieses Urtheil meldete die Anklagebehörde die Nullitäts-Beschwerde an, doch wurde Bara sofort auf freien Fuß gesetzt.

— (Vergnügungs-Anzeigen.) Morgen Sonntag den 11. d. wird die Albert Roth'sche Musikkapelle in Habermann's Bierhalle bei freiem Eintritt spielen. Beginn 6 Uhr Abends.

— (Todesfall.) Der peni. Universitätsprofessor Hofrath Doctor Friedrich Schuler v. Libloy ist am 8. d. in Wien, wohin er vor wenigen Jahren von Hermannstadt übersiedelt war, im Alter von 74 Jahren gestorben. Schuler v. Libloy hat längere Zeit als Professor an der Hermannstädter Rechtsakademie und an der Czernewitzer Universität gewirkt.

— (Verein zur Unterstützung evangelischer Pfarren.) Gelegentlich des jetzt tagenden Generalconvents der evangelischen Landeskirche A. G. hat sich ein Verein zur Unterstützung evangelischer Pfarren gebildet. Zum Präsidenten wurde der Pfarrer von Droschaja und Vizepräsident Senior Josef Vereš einstimmig gewählt.

— (Competenz-Streit.) Der Ministerrath hatte kürzlich — wie „Bud. Hir.“ mittheilt — einen interessanten Competenz-Conflikt zwischen dem Ministerium des Inneren und dem Verwaltungs-Gerichtshofe zu schlichten. Ein Comitats-Municipium amnultirte ex officio die Wahl eines Gemeinde-Hilfsnotars, da der Betreffende, wegen Falschung von Privaturkunden, zu sechsmonatlichem Gefängniß verurtheilt war, und, dem Gezehe zufolge, jemand, der wegen eines aus Gewinnhücht stammenden Verbrechens oder Vergehens verurtheilt worden ist, nicht öffentlicher Beamter sein kann. Im Besonderen wurde die Wahl von den Verwaltungs-Gerichtshof, der indeß das Begehren mit der Begründung zurückwies, daß nur solche Municipals-Auswahlbeiräte in seinen Wirkungskreis fielen, welche in Folge eines gegen das Wahlverfahren gerichteten Recurses, nicht aber von Amtswege gesetzt wurden. Allein auch der Minister des Inneren wollte in diese Angelegenheit nicht competent sein, weil — so lautete hier wieder die Begründung — strittige Fragen der Beamtenqualifikation zum Wirkungskreis des Verwaltungs-Gerichtshofes gehörten. So hatte denn der Ministerrath zu entscheiden, wer in diesem Falle competent sei, und die Entscheidung fiel im Sinne des Standpunktes des Ministers des Inneren aus: daß es sich nämlich um eine Frage der Qualifikation handle und hierüber der Verwaltungs-Gerichtshof zu urtheilen berufen erübrige, zumal es nicht angehe, aus Rücksichten formaler Natur eine Angelegenheit dem gerichtlichen Rechtschutze zu entziehen, und auch contentiöse administrative Fragen grundsätzlich durch die Minister nicht erledigt werden dürfen.

— (Duell in Klausenburg.) Aus Klausenburg wird vom 8. d. geschrieben: Dieser Tage wurde ein Schuchmacher, von dem einem Rechtslehrer die Bezahlung der Rechnung forderte, von den Studenten geohrfeigt und hinausgeworfen. Ein Klausenburger Veröffentlichte den Vorfall ohne Namensnennung. Der Rechtslehrer provocirte nun den Redacteur, der jedoch die Herausforderung zurückwies. Am folgenden Tage erschien in dem Blatte „Ujjag“ eine Notiz des Inhaltes, es sei dem Rechtslehrer in dieser Redaction wohl verprochen worden, die Affaire zu verschweigen, da jedoch der Redacteur der „Ujjag“ in der durch den Studenten erfolgten Provocation des anderen Redactoren den Veruch der Terrorisirung der Presse erblickte, so finde er sich verpflichtet, den ganzen Vorfall mit dem Schuchmacher, und zwar mit Namensnennung zu publiciren. Der erwähnte Rechtslehrer, Emerit Kolber, fiel nun dem Hilfsredacteur der „Ujjag“, Edmund Székely mit einer Reitpeitsche an. Székely zerbrach bei der Abwehr seinen Stock an Kolber und ließ ihn — Kolber — dann fordern. Heute Früh fand nun zwischen den beiden Gegnern ein Pistolenduell auf 25 Schritten Distanz mit zweimaligem Kugelwechsel statt. Da die Gegner unentwaffnet blieben, wurde das Duell nachmittags 2 Uhr mit italienischem Dolch bis zur Kampfunfähigkeit fortgesetzt. Székely blieb unverletzt, Kolber erlitt schwere Wunden am Kopfe und an der rechten Hand, die sämmtliche Sehnen durchschnitten wurden. Der Zustand des Verwundeten an welchem eine Operation vorgenommen werden mußte, ist beängstigend. Anlaßlich dieses Falles hielten die Klausenburger Journalisten heute Nachmittags eine Conferenz, in welcher sie gegen die thätliche Infultrirung ihres Collegen und die Terrorisirung der Presse protestirten. Die Affaire wird dem „Dithon“ und dem Budapester Journalistenverein zur Kenntniß gebracht werden. Auch der Fachverein der Schuchmacher beabsichtigt, wegen Infultrirung ihres Collegen durch Kolber eine Protestversammlung einzuberufen.

— (Ehestatistik im Monate September.) Dem Septemberhefte der vom kön. ung. Landesstatistischen Amte herausgegebenen monatlichen Mittheilungen entnehmen wir folgende Daten: Im Monate September wurden in den Ländern der ungarischen Krone 8044 Ehen geschlossen, von welchen 855 auf Kroatien-Slavonien entfielen. In Ungarn, ohne Nebenländer, war der Monat September 1. J. mit Bezug auf Eheschließungen günstiger, als der gleiche Monat des Vorjahres, insofern um 692 Ehen mehr geschlossen wurden. Verhältnismäßig die meisten Ehen wurden in dem Landestheile zwischen der Theiß und Maros, die wenigsten jenseits der Donau geschlossen. Von den Comitaten steht Torontal mit der höchsten Verhältnisziffer voran, Kis-Küffölly mit der geringsten an letzter Stelle. Von den Städten ist Preßburg mit 60 Eheschließungen an erster, Hodmező-Vasarhely mit 15 Eheschließungen an letzter Stelle. In Ungarn wurden im Monate September 1080 gemischte Ehen geschlossen. Die Zahl der Ehen zwischen Christen und Juden betrug 38, von welchen in 15 Fällen der christliche Bräutigam eine jüdische Braut, in 23 Fällen die christliche Braut einen jüdischen Bräutigam ehelichte. In 231 Fällen kam zwischen den verschiedenen Confessionen angehörigen Paaren bezüglich der Religion der Kinder eine Vereinbarung zu Stande, und zwar in 104 Fällen zu Gunsten der Religion des Vaters, in 127 Fällen zu Gunsten der Religion der Mutter. In 10 Fällen kam bei christlich-jüdischen Ehepaaren eine derartige Vereinbarung zu Stande, hievon in 9 Fällen zu Gunsten der christlichen Ehehälfte.

— (Unglaublich!) Tausende von Dank- und Anerkennungsschreiben beweisen jedoch, daß Feller's Eisa-Fluid bei allen, sogar auch solchen Krankheiten, wo andere Medicin nicht heilt, sich als wunderbar erfolgreich bewährt. Seit besonders Fieber, Gicht, Rheuma, Brust-, Kopf- und Zahnschmerzen, Steden, Krampf, Magenleiden, Augenschmerzen etc. rasch und sicher. — 12 Flaschen kosten 5 Kronen franco. — Alleiniger Erzeuger Eugen W. Feller, Apotheker in Subica Nr. 135 (Ungarischer Comitatus). In seiner Familie fehle dieses ausgezeichnete von der Sanitäts-Behörde geprüfte und begutachtete Mittel, welches Jeder, der es einmal verwendet, wegen seiner vielseitigen Wirkung ständig gebraucht. „Blind war ich schon, nur Feller's Eisa-Fluid erretete mein Augenlicht“, schreibt Szies Péter, Budapest, Felsőrakpart 9.

— (Das Wunderkind von Tenke.) Aus Großwardein wird gemeldet: Der 14-jährige Sohn Franz des Tenker Landwirthes Stefan Csak, welcher an Katalypsie leidet, verfällt jeden Abend in einen tiefen Schlaf, welcher eine Stunde lang anhält. Während dieser Zeit führt er mit den Heiligen laute Gespräche, gibt auf Fragen genaue Antworten und erzählt seine Visionen. Die Antworten bekommt er angeblich von den Heiligen. Die abergläubigen Leute aus der ganzen Gegend strömen in hellen Scharen dem angeblichen „Wunderkinder“ zu. Der nervenranke Knabe wurde nun in das Großwardeiner Barmherzigen-Spital behufs ärztlicher Behandlung gebracht.

— (Erhöhung der Papierpreise.) Mit Rücksicht auf die continuirliche riesige Erhöhung der zur Papierfabrikation nöthigen Rohprodukte haben die ungarischen und österreichischen Papierfabrikanten seit 1. Januar d. J. die Preise der Fabrikate um 15 bis 20 Percent, bei einzelnen Waaren sogar um 30 bis 40 Percent erhöht. Die Papier-Fachpresse der ungarischen Kaufmannshalle hat mit Rücksicht auf die geänderten Verhältnisse in ihrer am 5. d. M. stattgehabten Sitzung einstimmig beschloffen, die Preise sämtlicher Papierwaaren und Fabrikate vom 8. d. M. anfangen entsprechend zu erhöhen. Ferner wurde beschloffen, die Zahlungsmodalitäten folgendermaßen zu regeln: Baarzahlungen binnen 30 Tagen oder viermonatliche Wechsel. Diese Bedingungen werden streng eingehalten und eine Abweichung von denselben darf unter keinem Umfande platzgreifen. Von den obigen Beschloffen wurden sämmtliche Interessenten mittelst Circulars verständigt.

— (Die Ausdauer.) Im Leben haben schon viele, sehr viele Versuche zum Erfolge geführt, wenn dieselben auch mit der nöthigen Ausdauer begleitet waren. Im Alltagsleben gelingt das meiste Unternehmen sehr oft aus dem Grunde nicht, weil die Unternehmer — wenn sich nicht gleich ein Resultat zeigt — die Geduld verlieren, selbst dann, wenn ihnen wiewohl auch ein sicherer Erfolg — in der Zukunft liegt. So stehen wir mit der Classenlotterie. Es sind viele, sehr viele Gewinne, aber Jedermann kann nicht gleich einen Haupttreffer gewinnen, doch, wenn man dabei auch die nöthige Geduld hat, kann der Erfolg nicht ausbleiben. Wir können kühn behaupten, daß unsere ungarische Classenlotterie die beste der ganzen Welt ist. Die Ziehungen beginnen schon am 15. und 16. November. Dem Publicum ist es zu empfehlen, seine Loosje an verlässlicher Stelle zu besorgen. Das Bankhaus A. Tröb & Co. Budapest, Waingerring Nr. 4. a. bietet seinen Kunden all' die Vortheile, welche man von einer soliden, verlässlichen Firma erwarten kann und so möge Jedermann vertrauensvoll seine Loosje bei diesem, durch sein Glück ohnehin bekanntem Bankhause einkaufen.

— (Verschiedenes.) In der Nähe des Arpadbades in Bekas-megyer spielten mehrere kleine Kinder. Einem der Kinder gelang es, die verschlossene Thür der Badeanstalt zu öffnen und das Spiel wurde im Badehause fortgesetzt. Hierbei glitt die sechsjährige Marie Farago aus und fiel in das sechs Fuß tiefe Wasser. Auf die kläglichen Hilferufe der Kleinen eilte die dreizehnjährige Anka Köhégi, Tochter des Beamten Geza Köhégi, herbei, sprang in's Wasser und zog das bereits bewußtlose Kind heraus. — Ein von Miskolcz kommender Lastzug überfuhr bei der Sperreunter Schranke den in allgemeiner Achtung stehenden Bürger Stefan Jatkovits, der sofort todt blieb. Es scheint, daß der Unglückliche in angeheitertem Zustande auf die Schienen gerieth. Die Untersuchung wurde eingeleitet. — Der Ulysses Brückenbau hat neuerdings zwei Opfer gefordert, insgesammt also jetzt schon 23. Am 7. d. gerieten nämlich die Tagelöhner Johann Berta und Martin Gonda unter ein Caïsson und wurden zermalmt. — Fünfzig Hörer des Warichauer Polytechnicums wurden wegen politischer Umtriebe verhaftet. Viele Hörer sind nach ihrer Heimath abgehoben worden. Der Rector des Polytechnicums hat seine Entlassung eingereicht. — Am 8. d.

Morgens sind in der Station Galantha beim Verschoben eines Lastzuges mehrere Waggon's entgleist, in Folge dessen das Geleise verlegt wurde. — (Ordnung und Uebersicht) der ein- und auslaufenden Correspondenzen sind für jeden Geschäftsmann von eminenter Bedeutung. Vielfache bisher in den Handel gebrachte Einrichtungen erfüllen diesen Zweck nur mangelhaft. Der von der Firma Schwannhäuser, Wien, 1., Johannesgasse 2, fabricirte Shannon-Registrator ist der einzige Apparat, der die denkbar größte Ordnung bei wenig Zeitaufwand herstellt, und der sich für das bedeutendste, wie für das kleinste Geschäft gleich gut eignet. Es unterlasse daher Niemand, sich den reichillustrierten Katalog dieser Firma kommen zu lassen.

— (Warum küssen die Damen mit geschlossenen Augen?) In Folge eingetretener Hindernisse konnte der berühmte humoristische Schriftsteller Herr Julius Stettenheim außer dem am Montag in Budapest gehaltenen Vortrage nicht — wie er beabsichtigte — noch eine zweite Vorlesung veranstalten. Auf Eruchen des „B. L.“ hat nun Herr Stettenheim eine Nummer seines in's Wasser gefallenen Programms freundlichst zur Verfügung gestellt. Sie beantwortet die „offene“ Frage, warum die Damen mit geschlossenen Augen küssen, in folgender graunamer Weise: Eine Dame, welche sich küssen läßt, drückt ja überhaupt schon ein Auge zu. In dem sie nun zwei Augen zudrückt, deutet sie an, daß sie mehr als nachsichtig ist. — Da sie selten dem Mann trauen, der sie küßt, so schließen die Damen die Augen, um dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß irgend Jemand sie ihnen öffnen wird. — Die geküßten Damen kennen das Lied: „In den Augen liegt das Herz“. Es ist daher ein Act der Vorsicht, wenn sie die Augen schließen, weil sie fürchten, daß ihnen der Mann beim Küssen in's Herz sieht. — Die geküßte Dame hat ohne Zweifel gehört, Liebe mache blind. In dem sie die Augen schließt und also nicht sehen kann, will sie andeuten, daß sie liebt. — Auch die Dämonen schließen beim Krähen die Augen, weil sie, wie man sagt, es auswendig können. So können auch die meisten Damen das Küssen auswendig. — Die Damen wissen, daß ihnen beim Küssen häufig Wind vorgemacht wird. Sie schließen daher die Augen, damit es nicht zieht. — Sie schließen die Augen aus Vorsicht, um sicher zu sein, daß sie sie wenigstens beim Küssen nicht auf einen Anderen werfen. — Weil an Feiertagen die Läden geschlossen werden. — Meist legen sie doch, wenn sie sich küssen lassen, die Pflicht aus den Augen. Nun fürchten sie, daß sie sich während des Küßens wieder hineinsetzt. — Sie befeigen gewissermaßen ihre Augen, damit sie schwören können, sie seien mit dem betreffenden Manne nicht unter vier Augen zusammen gewesen. — Sie fürchten, daß ihnen Sand in die Augen gestreut wird. Diese Furcht ist bekanntlich überaus berechtigt. — Damit ihnen der Schalk nicht herausieht. — Sie haben Furcht, beim Küssen einen Augenblick zu verlieren. — Viele Damen schließen beim Küssen die Augen, weil viele sie nicht schließen und sie doch etwas Apartes haben wollen.

— (Der Weltuntergang.) Der von manchen ängstlichen Gemüthern vor einem Jahre befürchtet wurde, ist nicht eingetroffen und die Leoniden, die auch neuer wieder erwartet werden, dürften den Erbball nicht in Flammen setzen. Es wäre dies allerdings eine ausgiebige Erwärmung, die bei den hohen Kohlenpreisen noch den unbestreitbaren Vorzug der Billigkeit hätte. So aber werden wir uns schon noch eine Weile mit der alten, aber dafür weniger lebensgefährlichen Methode, aus diversen Defen unsere Wärme zu beziehen, begnügen müssen. Uebrigens verurlichen die Defen oft so viel Aerger, daß man sie und auch sich selbst zum Teufel wünscht. Bald strahlen sie eine Gluth aus, die einen Vorgebrauch von dem befürchteten Weltbrand liefert, bald sind sie trotz zärtlichster Fürsorge so kühl, als drohe die Eiszeit wieder anzubrechen. Um diesen unangenehmen Wechseln zu entgehen, versorge man sich mit einem Heimlichen Weidinger-Ofen. Dieser bestbebaute Ofen, von dem über 60,000 bereits im Gebrauch stehen, gibt während der Winterzeit eine continuirliche, höchst angenehme Temperatur, ohne Menschen und Mobilien durch die unliebsame strahlende Wärme zu belästigen, respective zu schädigen. Die nahezu vollständige Ausnützung des Brennmaterials unter gleichzeitig iparantem Verbrauch desselben, die exacte Regulirbarkeit der Wärmeabgabe in Bezug auf Intensität und Dauer verleihen im Vereine mit der Ventilations-Vorrichtung, die selbstthätig für stete Lufterneuerung sorgt, dem Heimlichen Weidinger-Ofen Vorzüge, die ihn zu dem beliebtesten Heizobject machen. Die Fabrik für Weidinger-Ofen und Hausgeräte H. Heim, f. u. f. Hoflieferant in Wien, 1. Kohlmarkt 7, Prag, Hyberberggasse 7 und Budapest, Thonethof, ertheilt auf Wunsch bereitwillig alle Auskünfte und versendet ihre instructiven reich illustrierten Druckchriften kostenfrei.

— (Kleine Mittheilungen.) Ein Operngucker im Futteral ist im Gesellschaftshause nach dem Musikvereins-Concert vom 9. d. M. gefunden worden; abgehoben von der Polizeihauptmannschaft. — Ein Wertheim-Cassenschlüssel, sogenannter Stecher, ist heute Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr auf dem Wege Salzgasse, Kirchengasse, Fischergasse und dem rechten Gehwege zum Bahnhofe verloren worden. Es wird erjucht, den Schlüssel im Administrations-Local dieses Blattes, eventuell gegen entsprechende Belohnung abzugeben.

Neuere Nachrichten.

Budapest, 9. November. „Egyszerűs“ bringt heute die Nachricht, Minister-Präsident Koloman Széll habe in Folge Urringung seitens Abgeordneter der Volkspartei gegen den Oberstaatsrath von Csizszen-Marton, Bartalis, die Disciplinaruntersuchung angeordnet. Wie die „Bud. Corr.“ von kompetenter Stelle erfährt, entspricht diese Nachricht nicht der Wahrheit. Der Minister des Innern hat nämlich gegen den Oberstaatsrath Bartalis nicht die Disciplinar-Verfahren vorangehende Untersuchung angeordnet, sondern er hat die von dem Abgeordneten Johann Molnar im Ministerium des Innern eingereichte schriftliche Klage behufs kompetenten Verfahrens, beziehungsweise behufs gesetzmäßiger Erledigung im eigenen Wirkungsbereiche und im Sinne der Disciplinarstatuten an den Vicegespan des Ester Comitatus geleitet.

Bothaville, 8. November. Bei einem hier stattgehabten Kampfe wurden 23 Boeren getödtet, 30 verwundet und 100 zu Gefangenen gemacht. Die Engländer erbeuteten 7 Geschütze. Die Verluste auf englischer Seite betragen drei Officiere und vier Mann.

Original-Telegramm.

Budapest, 10. November. Im Abgeordnetenhaus begann heute die Specialdebatte über die Vorlage betreffend die Ehe des Thronfolgers. Ministerpräsident Széll bringt die bereits gemeldete Modification ein. Polonyi fragte, ob das Parlament mit der Quartauction ein Präcedens schaffen wolle, daß die Berufung auf das Hausgesetz bindend sei, und gegen welche in Oesterreich kein Ministerpräsident anzukämpfen hatte. Polonyi erwähnt die Aenderung eines Wiener Blattes von der bevorstehenden Verzichtleistung des Thronfolgers auf den Thron. Redner wisse, daß in Oesterreich Kronjuristen die Ansicht äußerten, die Quartauction sei nicht notwendig, da ein Verzicht im Namen der Familie insofern unstatthaft sei, als der Erzherzog nicht in seinem Namen Verzicht geleistet.

Fremden-Liste
vom 10. November.

Hotel Nömischer Kaiser. Karas, Oberstleutnant, Augustia, Intendant, von Klausenburg; Papp, Hauptmann, Raquel, Wiener, Commerca, Hecht, Kaufleute, von Budapest; Groß sammit Tochter, Privatiere, von Elisabethstadt; Baumgarten, Privatier, Fogarassy, Keller, Stern, Singer, Grabic, Spitzer, Kaufleute, von Wien; Tesels, Kaufmann, von Hainfischen; Puschner, Kaufmann, von Kistfer; Weis, Kaufmann, von Preßburg; Selmsky, Kaufmann, von Reichenberg. **Hotel Welker.** Kaufman, Privatier, von Craiova; Josef, Barrer, von Dorez; Klein, Geschäftsmann, von Grad; Hoffmann, Kaufmann, von Broos; Stern, Kaufmann, von Temesvar; Stratiann, Kaufmann, von Buzareff.

(Eingefendet.)

KLEINO-ELYSE BESTER
SCHES ELYSE CAMPAGNER

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: **Leo Bauer.**
Sonntag den 11. November 1900:
Nachmittags-Vorstellung bei ermäßigten Preisen:
Orpheus in der Unterwelt.
Vorlesung Oper in 2 Acten und 4 Bildern von J. Offenbach.
Abends 7 Uhr:
III. Abonnement. 10. Vorstellung.
Die Tochter des Erasmus.
Schauspiel in 4 Acten von Ernst v. Wildenbruch.
Montag den 12. November 1900:
III. Abonnement. 11. Vorstellung.
Die strengen Herren.
Schauspiel in 3 Acten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 9. November.

4 1/2 % ige ung. Gold-Rente	114.85	1860-er Loos	132.—
4 1/2 % ige „ Kronen-Rente	100.35	Deferr.-ungarische Bank-Actien	1692.—
4 1/2 % ige „ St. Est. Ant. i. Gold	119.60	Ungarische Credit-Actien	664.—
4 1/2 % ige „ „ Silber	99.—	Oesterreichische Credit-Actien	662.50
5 % ige ung. Oöbahn v. J. 1876	117.50	20 Francs-Stücke	19.19 1/2
4 % ige Grundentl.-Obligationen	91.10	Deutsche Reichsmark	117.65
Kroat.-Slav. Grundentl. Obligat.	92.50	London a vista	240.65
Ungarische Prämien-Loos	163.50	Paris a vista	95.85
4 1/2 % ige Deferr.-Papier-Rente	97.50	4 % ige Deferr. Kronen-Rente	98.55
4 1/2 % ige „ Silber-Rente	97.35	R. u. f. Ducaten	11.41
4 1/2 % ige Deferr. Gold-Rente	114.65	Italienische Banknoten	90.60
4 1/2 % ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt mit 40 1/2-jähr. Serl.	99.25		
		allemainen Sparcasse IV. Cassion	99.50

Univ. Med. Dr. Ernst Lindner,

Zahnarzt, (884) 3-3
ordinirt täglich von 9-12 und 3-5 Uhr
Heltauergasse Nr. 3, I. Stock im Hof.

Wechselstube
der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.

Ausführung
aller Bank- und Wechselgeschäfte
zu coulantem Bedingungen.
Auskünfte kostenfrei. (189) 35

Mühlbacher Kreenwürstel
Restauration Pankiewicz

[824] 4

3. 932 1900. [931] 1-2
Vicitations-Kundmachung.
Am 24. November 1. J. 3 Uhr Nachmittags, wird in der Gemeinde-Kanzlei im Wege der öffentlichen Vicitation die dreijährige Wahlmühle der Gemeinde Bongard auf die Dauer vom 1. Januar 1901 bis 31. December 1903 an den Meistbietenden verpachtet. Ausrüstungspreis 2000 Kronen. Die näheren Bedingungen können hieramts eingesehen werden.
Bongard, am 6. November 1900.
Das Orts-Amt:
P. Ciora, Richter. Marginean, Notär.

Ein Parterre-Haus
in der Oberstadt,
Sonnenseite, in gutem Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei der Administration dieses Blattes. [691] 12

Tüchtiger Kaufmann
mit 26-jähriger Praxis und sehr ausgebreitetem Bekanntheitskreis, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, der romanischen in Wort vollkommen mächtig, wünscht am hiesigen Orte ein Commissions-Lager in der Tuch- oder Kleider-Branche zu übernehmen, eventuell als Geschäftsführer oder Reisender gegen Fixum engagirt zu werden. [911] 2-3
Gefällige Anträge unter „Tüchtig“ an die Administration dieses Blattes erbeten.

Einladung
zur
außerordentlichen General-Versammlung
der
Siebenb. Kupferbergwerks-Actiengesellschaft
in Balánbánya
auf Montag den 10. December 1900, 10 Uhr Vormittags, nach Hermannstadt,
Grosser Ring Nr. 21.
Tagesordnung:
1. Bericht der Direction und Renwahl derselben.
2. Geschäftsabrechnung und Bilanz des abgelaufenen Jahres.
3. Verkauf des Werkes.
4. Anderweitige Anträge.
Hermannstadt, den 8. November 1900. [928] 2-3
Die Direction.

Zwei Geschäfts-Local,
am Hauptplaz gelegen, sogleich zu vermieten.
Näheres zu erfragen Grosser Ring 5, I. Stock.

Grund = Verpachtung.

Die sogenannte **Laber'sche Wiese** (auf der Fleischermiese), dem **Seidels-Spital** gehörend, und zwar:

10 Joch Wiesen und **5 Joch Ackergrund**, commassirt, ist auf **6 nacheinander folgende Jahre zu verpachten.**

Die Pachtbedingungen können täglich bei Herrn **Georg Rumlter**, Schwimmschulgasse Nr. 5, eingesehen werden. [875] 3-3
Hermannstadt, am 30. October 1900.

Junge gebildete Wienerin

sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder auch zu **Kindern.**

Gef. Anträge an die Administration dieses Blattes unter „**Gewissenhaft**“ erbeten. [926] 2-2

Das Haus

Rosmaringasse Nr. 3

mit **zwei Wohngebäuden**, resp. **zwei Gassenfronten** und einem **großen Garten** ist aus freier Hand zu **verkaufen.** [925] 1-3
Näheres dort zu erfragen.

Zu vermieten:

Eine Wohnung

Elisabethgasse Nr. 15,

geeignet für ein **Gewerbe** oder **Greislerei.**

Näheres **Heltauergasse Nr. 37.** [932] 1

Ein Haus

auf der **Conrad'schen Wiese,**

Rannichergasse 37,

geeignet für ein **Geschäft**, bestehend aus **2 Zimmern**, Küche, Speis, Veranda, **200 Quadrat-Mastern** Grund, wegen anderweitiger Unternehmung **billig zu verkaufen.** [888] 3-3
Näheres **Kästnergasse 21.**

Bestes, vollkommen trockenes

Buchen = Brennholz

ungeschwemmt,

per **Metervlast 12 fl. 50 kr.** ab **Magazin**, mit **Zufstellung in's Haus 13 fl.**, — **geschnitten in's Haus gestellt 14 fl. 50 kr.**, — **geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 15 fl.** [225] 32

Bestellungen nimmt entgegen **Joh. J. Keil**, Wehl-Niederlage, **Grosser Ring II, G. Orendt** und **W. Feiri**, Heltauergasse 45, **Josef Schwarz**, Kaufmann, Saggasse 8, **Karl Mühlsteffen**, Färbergasse 19.

Karl Roth,

Reussbachgasse Nr. 7.

RONCEGNO,

stärkstes natürliches **arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,**

empfohlen von den ersten **medizinischen Autoritäten** bei: **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.** [588] 11-20

Die **Trinkcur** wird das **ganze Jahr** gebraucht. **Depôts** in allen **Mineralwasser-Handlungen** und **Apotheken.**

Aviso!

Ich erlaube mir die **höfliche Anzeige**, daß ich außer meiner **Baiergasse Nr. 2** befindlichen **Herrenschneiderei** auch am

Huetplatz Nr. 7 vis-à-vis der **Restauration Ballmann**

Herrenschneider = Geschäft,

verbunden mit einer

Reparatur- und chemischen Fleckreinigungs-Anstalt eröffnet habe.

Dieselbst werden alle **Arten Herren-, Knaben- und Sportkleider** nach der **neuesten Façon** zu den **billigsten Preisen** prompt und **solid** gefertigt.

Ebenso werden auch alle **Arten Herren- und Damen-Kleider** zu **sehr billigen Preisen** nach den **neuesten chemischen Erfindungen** gereinigt und **schön reparirt.**

Hochachtungsvoll

Gustav Stasney,

Schneidermeister.

[885] 3-3

Ein Kaffeemädchen

wird aufgenommen im **Café Bressler,** Hermannstadt. [933] 1

In **Hermannstadt** sind

zwei Häuser

zu **verkaufen** oder zu **verpachten:**

I. **Rosenanger Nr. sieben** **Wirthsgeschäft** sammt **Licenz.**

II. **Rosmaringasse Nr. elf** mit **großem Obst- und Weingarten.** Näheres bei **A. Gottstein**, Kleiner Ring 5. [894] 1-3

Bur gefälligen Beachtung!

Erlaube mir, dem **geehrten Publicum** die **höfliche Anzeige** zu machen, daß ich **mein seit vielen Jahren** in der **Reissenfelsgasse** **bestehendes**

Weingeschäft

nun wieder in der **Salzgasse Nr. 18**

eröffnet habe. [920] 3-3

Hermannstadt, im **November 1900.**

Hochachtungsvoll

Michael Theil.

Alle Gattungen

Teppiche

in **Jute, Wolle, Linoleum,**

Möbelstoffe und **Vorhänge,**

Woll- und Reisedecken,

sowie **Deckensatin**

zu **Fabrikspreisen.**

Bettdecken

nur **eigener Erzeugung** zu haben bei

Carl Jauernig,

Leinwandhandlung — **Wäsche-Confection,**

Hermannstadt, **Heltauergasse Nr. 8.**

[782] 12-12

Anzeiger

für **Delicatessen** und **andere Saison-Artikel**

der **Firma**

Franz Jahn Söhne,

Reisberggasse 2. Kl. Ring 31.

Hyacinthen

echte **Holländische** aus **Haarlem** für **Garten** und **Töpfe** sind **angekommen.**

Dessgleichen **Tulpen, einfache u. gefüllte, Narzissen, Tazetten, Crocus, Anemonen, Ranunkeln, Gladiolus, Scilla** **blau** und **weisse.**

ff. Aalfisch marinirt.

Von **geräucherten Fischen**

Bücklinge, Lachs, ferner

feine **Tafel-Aepfel** und **ausländische süsse Weintrauben** **ausgestellt** in unseren **Anlagen.**

Käse:

ff. **Halb-Ementhaler, Imperial, ff. Liptauer, Focarascher, echt Trappisten, Karpathenkäse** in **Ziegeln, Bierkäse** **Stück**

16 Heller, Roquefort, ferner:

Türkischer Rahat (Sultanbrod), Apriosen-Marmelade, Dulceacen und **Scherbets, reiner Bienen-Honig (Akazien und Blüthen), feine Bäckereien,** z. B. **Haselnusskipfel** à **5 Heller, Vanille- und Anis-Scheiben** à **2 Heller, Bananen** à **10 Heller etc.** [746] 13

„Privat-Detectiv-Institut“ Hermannstadt,

Saggasse Nr. 1,

beforgt **Erörterungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweischaffungen** und **Anträge** in **delicaten Angelegenheiten, commercielle** und **persönliche Information,** sowie **alle Arten** von **Commissionen, Insolvenz-Ausgleiche.** **Sofortige Erledigung, Tarif billigst.**

Die **Instituts-Leitung.**

[878] 2-12



Wer große Weihnachtsfreude bereiten will,

bestelle sich eine **reichsortirte Postkarte**

[879] 2-3

Glas-Christbaumschmuck, enthaltend **308 Stück** meist mit **edlem Silber** **besetzt, praktische diesjährige Neuheiten,** als: **naturrechtere Früchte, Weinflaschen, Sonnenschirme, Gießzeln** in **allen Farben, Madonnen, Fische, Gießzeln, laufende Glöckchen, Vögel, Räder, Brillant-Stangenfiguren, Gießzeln, Phantasiefischen** **etc.,** für den **spottbilligen Preis** von **nur 6 K 25 h.** per **Nachnahme, incl. Porto** und **sehrg. Verpackung.** — (Der **Zoll** beträgt nur **ca. 32 h.** pro **Sendung.**) **Schluss** der **Bestellzeit** **30. November.**

A. O. Wagner, Lauscha (Sachs.-Mein.), Nr. 25,

Hundert glänzende **Dank- und Anerkennungs-Schreiben** liegen vor.

Portraits

in **Oel, Aquarell-Farben** oder **Platin,**

sowie **alle Arten** von **Photographien** liefert unter **Garantie** die **leistungsfähigste Anstalt**

Wilhelm Auerlich,

Hermannstadt, Heltauergasse 53, **Wien, IV/2, Favoritenstrasse 21.**

Die **Preise** sind in der **Hermannstädter Anstalt** seit **1. November 1899** **bedeutend reducirt,** worauf **besonders aufmerksam** gemacht **wird.**

Aufnahmezeiten **täglich** ohne **Unterschied** der **Witterung** von **8 Uhr Früh** bis **5 Uhr Nachmittags.** [40] 29-50

Geschäfts = Anzeige.

Achtungsvoll **Unterfertigte** erlauben sich, die **höflichste Mittheilung** zu machen, daß die **seit Jahren** auf **hiesigem Plage**

Mariagasse Nr. 8

bestehende **Bau- und Möbel-Tischlerei** **Josef Messe** **fortan** unter der **Firma**

Bau- und Möbel-Tischlerei Gebrüder Messe

in **bedeutend vergrößertem Maße,** mit den **neuesten Hilfsmaschinen** **versehen,** weitergeführt werden **wird.** Dieselbe **empfehl** sich einem **p. t. Publicum** zur **Uebernahme** von **Bau-Arbeiten** und **Möbeln, Geschäfts-Einrichtungen, Portalen** **etc. etc.,** sowie **aller in das Tischlerfach** **schlagender Arbeiten** unter **Zusicherung** von **trocknem Material** und **solider Arbeit** bei **mäßigen Preisen.** Auch werden **dieselbst Bretter** und **anderes Holz** zum **Hobeln** mit **Maschinen** **übernommen.**

Von dem **Bestreben** geleitet, **jede Kunde** **zufrieden** zu **stellen,** **erbitten** wir **uns recht zahl-** **reiche Aufträge** und **zeichnen** in **dieser Erwartung**

Hochachtungsvoll

[807] 2-3

Gebrüder Messe.

Hermannstadt, im **November 1900.**



JULIUS ERÖS

Hermannstadt, **Heltauergasse Nr. 3.**

Siebenbürgens **grösstes**

Uhren-, Juwelen-, Gold-

und **Silberwaaren - Lager**

empfehl **billig** und **preiswerth** alle **Erzeugnisse** der

Uhrmacherei, Goldschmiederei und **Optikerwaaren.**



Nur **gute, solide** **Waare.**

Billige Preise, gewissenhafte **Garantie.** [821] 19

Garantirt

Echter Jamaica-Rum, sowie **feinste inländische Rums**

in **großer Auswahl** und in **verschiedensten Preislagen** — **aber immer preiswerth** — **sind** zu **haben** in der **bekannt**

Liqueurfabrik's-Niederlage

Sieben, Elisabethgasse Haus-Nummer 7

des **Heinrich Rieger.**

Ebenso **ist** zu **haben** **garantirt echter Cognac** aus der **renommirten Cognac-Fabrik** von **Czuba-Durozier & Comp.** in **Promontor.**

Auch **empfehle** als **besondere Specialitäten** **echten alten Trebern-Brantwein** und **ebenfalls** **Hochprima-Slivovitz.** [891] 1-2

Heinrich Rieger, Hermannstadt, Elisabethgasse 7.

Nach **auswärts** **Muster** und **Preislisten** **gratis** und **franco.**

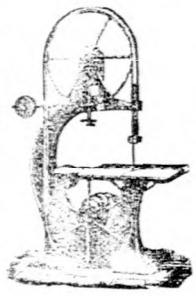
Hierzu eine **Beilage.**

Maschinenfabrik HESPE & Co.

Ottensen-Hamburg.

Specialitäten für alle Arten Holzbearbeitungs-Maschinen

neuester und bewährtester Construction.



Gattersägen, Horizontalgatter, Blockbandsägen, Hobel-, Kehl-, Nuth- und Federmaschinen, mit 1, 2, 3, 4 und 5 Messerstellen, Fräs- und Bohrmaschinen etc. Vollständige Einrichtungen für Parquet-Fabriken, Waggonbau, Zimmereien, Drechslerereien, Wagenfabriken. Für Klein-Industrie alle Arten Maschinen für

Hand- und Fussbetrieb.

Grösste Specialität in Fass-Maschinen für Packfass- und Dichtfass-Fabrikationen, sowie alle neuen erdenklichen Hilfsmaschinen.

Prospecte, Offerte, sowie Auskünfte ertheilt unser General-Vertreter

CARL BRUCK, Budapest, VI., Teréz-körút 25.

Kwizda's Kornenburger Viehnährpulver



diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauche, bei Mangel an Freslust schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis: 1/2 Schachtel K. 140, 1/4 Schachtel 70 h. Gibt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien. Haupt-Depôt:

Franz Joh. Kwizda.

l. u. t. österr.-ung., k. u. n. rumän. u. russl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Kornenburg bei Wien.

Wollen Sie Ordnung haben?

dann verwenden Sie
**SCHWANHÄUSSER'S
SHANNON-REGISTRATOR**
zur Aufbewahrung

Ihrer Correspondenz, Facturen, sowie Schriftstücken jeder Art.

Illustrirte Kataloge über Schwanhäusser's Shannon-Registrir-System gratis und franco.

Man achte genau auf die Firma:
„Schwanhäusser“

SCHWANHÄUSSER
Shannon-Registrator-Unternehmung,
Wien, I., Johannesgasse 2, I. Stock.

Wien. Restaurant **Deutsches Haus** Wien.
am Stephansplatz.

Bequemstes Rendezvous aller Fremden. Vorzüglich geführt. Allein-Verkauf u. Versandt der Weine des hohen Deutschen Ritterordens.

Preiscourants für Weine in Flaschen und Gebinden gratis und franco.

Friedrich Kargl,
Restaurateur.

1.000.000
KRONEN
ALS GRÖSSTER GEWINN IM GLÜCKLICHSTEN FALLE.

Geehrte Hausfrau!
Das beliebteste und practischste Waschmittel der Welt ist das echte „Lessive Phénix“ Waschlupver in den meisten Spitätern, Dampfwaschereien, Klöstern, öffentlichen Instituten u. vornehmen Haushaltungen mit Vorliebe verwendet.

Lessive Phénix
Waschlupver

überzeugt von den ausserordentlichen Vortheilen an Geld-, Zeit- und Personal-Ersparniss und der ausserordentlichen Reinheit der Wäsche.

Phénix
Waschlupver ist heimisches Erzeugniss, absolut chlorfrei, der Wäsche garantirt unschädlich u. nur echt in Packeten mit der Unterschrift des alleinigen Inhabers **J. Picot, Paris.**

Unzählige Anerkennungs-schreiben.

Geehrte Hausfrau!
Verlangen Sie nur das echte „Lessive Phénix“ Waschlupver, welches in allen Specerei- und Droguerie-Handlungen sammt Gebrauchs-Anweisung zu haben ist.

Direction: Budapest, Károly-körút 19.

VERZEICHNISS
aller 50.000 Gewinne.
Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle

1.000,000 Kronen.
Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

1	Prämie mit	600000
1	Gew. à	400000
1	„	200000
2	„	100000
1	„	90000
1	„	80000
1	„	70000
1	„	60000
2	„	40000
1	„	30000
5	„	25000
1	„	20000
7	„	15000
3	„	10000
31	„	5000
67	„	3000
3	„	2000
432	„	1000
763	„	500
1238	„	300
90	„	200
31700	„	170
3900	„	130
4900	„	100
50	„	80
3900	„	40
2900	„	40
50,000	Gew. u. Pr. im Betrage	13.160,000

Man biete dem Glücke die Hand!
Schon Viele wurden durch den **Einkauf eines Looses** bei uns glücklich!

Die chancenreichste Lotterie der ganzen Welt ist die königl. ung. priv. Classen-Lotterie, welche bald wieder von Neuem beginnt. Von **100,000 LOOSEN** werden **50,000** mit GELD-GEWINNEN gezogen, also die Hälfte Gewinne der vorhandenen Loose laut nebenstehendem Gewinn-Verzeichniss und hat keine ausländische Lotterie verhältnissmässig solche grosse Gewinne zu verzeichnen, wie unsere ungarische Classen-Lotterie.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle **Eine Million Kronen.**

Im Ganzen kommen **Dreizehn Millionen 160.000 Kronen** zur Verloosung. Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates.

Die planmässige Einlage der Original-Loose I. Classe beträgt:

für ein Achtel (1/8) fl.	— 75	oder Kronen	1.50
„ „ Viertel (1/4) „	1.50	„ „	3.—
„ „ Halbes (1/2) „	3.—	„ „	6.—
„ „ Ganzes (1) „	6.—	„ „	12.—

und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Original-Loose bitten bis zum **15. November d. J.** an welchem Tage die Ziehung beginnt direct an uns einzusenden.

A. Török & Co.,
Bankhaus,
Budapest, V., Waitznering 4a.
Filiale: IV., Museumring Nr. 11.
Filiale: VI., Elisabethring Nr. 54.

Viele und sehr grosse Gewinne zahlten wir an unsere werthen Kunden aus und zwar in kurzer Zeit circa Drei 1/2 Millionen Kronen. [779] 8-8

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.
Weltartikel, Export nach allen Ländern.
CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und geschätztesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.
Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Aeusserlich das erfolgreichste

Wundheilmittel.
Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrirten grünen **Nonnen-Schutzmarke** und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons **4 Kronen.** — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und Verzeichniss der Depôts aller Länder der Erde **1 Krone 20 Heller.** — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

A. Thierry's Centifolien-Salbe
(genannt **Wundersalbe**), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebstartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für **1 Krone 50 Heller** nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man weide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebraunte Firma: **Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry.** Wo kein Depôt ist, lasse man sich nicht zum Ankaufe von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern **bestelle direct** und adressire an:

Apotheker **A. Thierry's Fabrik** in Pregrada bei Rohitsch - Sauerbrunn.
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Ve. bandes.) — Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. TÖRÖK & Co.,** Hauptcollecteurs, Budapest.

Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichem Plan.

Der Betrag von Kronen _____ ist per Nachnahme zu erheben. Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung. bitten zu durchstreichen.

Genauere Adresse _____

Schleifische Leinwand!

1 Stück breit, 20 Meter lang, Gebirgsleinwand	fl. 2.80
1 " " " " " " Bauernleinwand	fl. 3.10
1 " " " " " " Kraftleinwand	fl. 3.70
1 " " " " " " Hausleinwand	fl. 4.80
1 " " " " " " Flachleinwand	fl. 6.70
1 " " " " " " Oxford oder Bettzeug	fl. 4.40
1 " " " " " " Betttücher	fl. 4.20

Nur gute Waaren und richtiges Maß wird garantiert.
Muster franco und gratis. Versandt per Nachnahme.

Johann Stephan,
Freudenthal, Oesterreichisch-Schlesien.
(571) 15-50

Harzer Canarienvogel,



die wahrhaft edelsten, tier-tourenreichsten versendet nach dem In- und Auslande unter reellster Garantie gesunder Ankunft sehr fleisige Tag- und Lichtsänger mit langem, zart gebogenem Hohl- und Wasserrollen, Hehlklingeln, Bogenrollen, tiefen Knorren, Flöten, Dü-Dü-Pfeifen und Nachtigallschlag per Nachnahme zu 1 fl., 5 fl. und 6 fl. Prima-Vorsänger zu 8 fl., Zuchtweibchen zu 1 fl.

Preisgekrönt mit Medaillen u. Ehrenpreisen. Umtausch gestattet, eventuell Betrag retour.

Preisliste mit Behandlung gratis.

Johann Schmidt's Edelrollerzüchterei
Grasitz i. B.

Reform-Hose

für Damen.
! Höchste Neuheit!
Rockhose für starke Damen

inmittenbeidlich für die Toilette, macht schlankste Figur; bequem und gelindes Tragen.

Aus Chiffon	fl. 1.80	nach Wunsch auch
" Satin	2.50	aus
" Glott	3.50	anderen Stoffen.
" Flanell	4.-	
" Seide	7.-	

Händler und Agenten Nabati.

M^{me} Jeghers-Henter, Wien, XIV.,
Hütteldorferstr. 113, II. St., Thür 22.
(893) 2-3

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT DER MONARCHIE in APPARATEN, REQUISITEN, WERKZEUGEN, MATERIALIEN, Vorlagen für:

MALEREI jeder Art
BRANDMALEREI,
PYROSCULPTUR,
LAUBSÄGEREI,
KERB- u. LEIERSCHNITTE

BIER & SCHÖLL
WIEN, LEGETHOFFSTR. 90

HOLZWAREN zum BRENNEN u. BEHALEN
Bei BESTELLUNG von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Feines

STEIRER LODEN

für Anzüge, Mäntel, Havelock, Sportkleider, Feuerwehr, Livree

alles reine Stoffwolle

TUCHSTOFFE

für Herrenkleider.

Grösstes Lager in Stoffen für **WINTERRÖCKE.**

Schwarze und blaue Kammgarne Cheviots von K. 3.- aufwärts.

Muster spesenfrei.

Tuchabtheilung der Firma **KANTNER & ÖHLER, GRAZ.**
(724) 17-26

Gegründet im Jahre 1920.

Die empfehlenswerteste, constanteste Einkaufsquelle in gros u. en detail für Teppiche, Möbelstoffe, Spitzen-Applications und Stoffe, Flordecken etc. ist die bewährte grosse Fabrikgesellschaft

JOANNOVITS DOME
BUDAPEST, IV., Váci-utca 25.
Enorme Auswahl in echt Perser- und Smyrna-Teppichen.

SANTAL EGGER
Spezielles Mittel

in allen Fällen wo Ärzte das Santal-Oel oder Copaira empfehlen. SANTAL EGGER ist infolge der sehr theuren und reinen ostindischen Santal-Oelgehölze bei den Krankheiten der Jugend sehr erfolgreich, weshalb es auch Ärzte ordinieren. Preis 3 Kronen. — Original Flaschen in die Provinz gegen vorherige Einsendung von 3 Kronen 40 Heller franco durch die Apotheke

„ZUM RECHTSPALATIN“ BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.
Recht nur mit der ges. registr. „TIGERKOPF“ Schutzmarke.

GEGEN GICHT und RHEUMATISMAUS
ist das einzig sichere Medicament das berühmte GICHT- und RHEUMATISMUS-AETHER. Nach einmaligem Einreiben heilt es alle Gicht- und Rheumaliden, Kopfschmerzen, Stichen, Rissen, Zahnschmerzen etc. Eine Flasche 2 Kr., gegen vorherige Einsendung von 2 Kr. 60 H. versendet es franco der alleinige Erzeuger

MICHAEL STEINER'S Stadtapotheke Temevár, St.-Georgsplatz 12.

Es ist allgemein bekannt, dass zum Erreichen, Vervollkommen u. zur Erhaltung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das FÖLDES'sche

MARGARETHEN-CRÈME
ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. Salbe 70 Heller. Puder Kr. 1.20.
Erzeuger: KELEKEN von FÖLDES Apotheker, ARAD.
Zu haben in allen Apotheken.

SCHWARTZ'sche

THYMOL
Zahn-crème.
1 Tube 60 Heller.
Überall erhältlich.

Einziges u. unentbehrliches Zahnreinigungsmittel ist das

Tausendmal erprobt, bei den meisten Krankheiten heilendes Hausmittel ist

FELLER'S ELSA-FLUID
Ein Versuch und jeder wird es ständig gebrauchen.
12 Flaschen versendet für 5 Kr. franco der alleinige Erzeuger

EUGEN V. FELLER Apotheker
STURICA, Hauptgasse (via Csáktörnyai)

Nur dann echt, wenn das

MARIAZELLER MAGNETIKUM
bekannt u. anerkannt vorzüglich wirkt bei Magenleiden, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung etc. — Kleines Fläschchen 1.40 Heller. — Zu haben in allen Apotheken. — Centralversandt

KARL HRADY
Apoth. zum „König von Ungarn“
Wien, I., Fleischmarkt 1, von wo 3 kleine Fl. für K. 2.40, oder 2 grosse Fl. für K. 2.80 franco versendet werden.

Wer die vorgeschriebenen Schulien nicht absolviert, kann auch Einjährige-Freiwilligen werden. Die schon assentirt wurden, haben sich verspätet. Geburtsjahr ist anzugeben. — Prospekt versendet gratis!

ASZÉRT LÉCZÉSELY
Director des Militärschulungscourses in Debreczen. *Unterstützung:* Johann Drauzont de Edeo p. k. u. Honv. Oberst u. Adolf Mayer p. k. u. k. Major, Inspector in Betrauung des kön. u. Kultus- u. Unterrichts-Minist. der kön. Schulbeh. Oberdirector.

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausf. autor. Fabrik

H. Heim K. und k. Hoflieferant

BUDAPEST, Thonethof.
Wien - Döbling und PRAG,
I., Kohlmarkt 7. Hybörnergasse 7.
Durch f. f. österr. und ung. Patent geschützt.
Mit ersten Preisen prämiert auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Dauerbrand-Regulir-, Ventilations-Oefen.

für Wohnräume, Schulen, Bureau's etc., in einfacher und eleganter Ausföhrung. Beliebige lange Brennauer bei Cofe-feuerung, bis 24-stündige Brennauer bei Steinföhlenfeuerung.

Heizung mehrerer Zimmer durch nur einen Ofen.

Heim's Meidinger-Oefen.

Wir warnen vor Nachahmungen unter Hinweis auf untenstehende, auf der Innenseite der Ofenbleiben eingegriffene Schutzmarke!

MEIDINGER-OFEN
H. HEIM

Die Schornsteine bleiben rauchfrei. Untergrenzte Brennauer. Für jeden Brennstoff geeignet. Verbundene Kaminverlehdungen können verwendet werden. Ein Kamin kann mehrere Räume unabhängig beheizen.

Heim's rauchverzehrende Caloriferes Central-Heizungen

aller Systeme mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heiwwasserheizungen, Dampfheizungen, Dampf-niederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulirung eigenen Systems.

Trocken-Anlagen

für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke. Projekte und Preislisten gratis und franco.
(594) 14

Depot hygienischer Artikel.
Pariser Gummiwarenlager

J. REIF, Specialist, Wien,
I., Brandstätte 3.

Preislisten in geföhrtem Couvert gratis und franco.
Freudig-Verfand per Nachnahme discret a K 2, 4, 6, 8, 10 u.

Unvergleichlich und mit glänzendem Erfolge angewendet bei: Aechtheit, Hertz-, Nieren-, und Darmleiden, Nervenkrankheiten (Hysterie u. Neurasthenie) Blut-u. Hautkrankheiten, Schindler vor Schilddrüse u. Gesehtsleiden, Gesehtsleiden, Gesehtsleiden, Gesehtsleiden.

Med. Dr. J. KOVACS Memopal
ordinirt in seiner Anstalt, Budapest, V., Váci-körút 19

Budapest's neueste Sehenswürdigkeit

BELOGRASSI KÁROKÁZ
IV. Kgyó-tér 2. (Palais Erzherzogin Klottild).
Bendes-vons von Fremden. Cafeter: ALEX. STEUER.

P. Simon's bestrenommiertes

HOTEL zur Stadt PARIS
100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhallé im Hause. Halteselle der elektrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.

feinste ägyptische

TURUL
GESUNDHEITS-CIGARETTEN-MILSA
100 Stück 200000 7 Kr. 500000 15 Kr.
Versendet franco
ENGEL LAJOS SZEREB

ältestes, ärztlich empfohlenes Hausmittel gegen alle folgen schlechter Verdauung. Soltis in keinem Hause fehlen. Nur echt, wenn auf dem Deckel jeder Schachtel der Name „J. PSEPHOFER“ in rother Schrift sichtbar ist.

J. PSEPHOFER'S
Blutreinigung-Pillen

MAUTHNER'S SAMEN
WELCHE SEIT 26 JAHRE DIE ANERKANNT BESTEN SIND. LIEFERT EDMUND MAUTHNER K. u. k. Hoflieferant - SAMEN-HANDEL UNG. GRATIS U. FRANCO. BUDAPEST. VI. ANDRÁSSY STRASSE 23. VII. ROTTENBILLER GASSE 33.

Die besten Uhren solidsten und modernsten Juwelen gegen

RATENZAHLUNG
bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns erstes und grösstes Geschäft

JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Uhrmacher SZEGED.
Preisocourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

Liebings Nendez-vons der Fremden sind

FRANZ KLIVENYI'S
Spezialität ersten Ranges.
Budapest, VI. Andrassy-str. 39.
Vorzüchliche ungarische Küche. Echte reine Weine und allerley Auszubek der weltberühmten „Pecherbräu“.

WOLFF'S

GOLAT MALZBIER
Vorzüchliches Erfrischung-Getränk und dient auch für Heilzwecke. EMPFOHLEN durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Ködy bei Rheumaliden, Blaturmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen etc.
Fabrik und Bestellsort: **KÖNIGSBIERBRAUEREI ACT.-GES. KÖBANYA.**

BENZIN-MOTOREN
u. GASMOTOREN zu industriellen u. volkswirtschaftlichen Zwecken von der Fabrik **OSERS & BAUER** sind die besten und berühmtesten unter den existirenden Constructionen.
Generalvertretung u. Depot: **DÉNES B**
Budapest, VI., Váci-körút 61.
Illustr. Preisocourant gratis.

Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Chablis, Rhein und Mostweine.

Erhältlich in allen besaaren Spicorel- und Delicatessen-Geschäften, Hôtels, Cafés und Restaurants.

FRATELLI DEISINGER
versendet aus Flume oder Triest
5 Kgr. Cuba Caffee, geklaubt . . . 15 Kr. 68 H.
5 „ Ceylon Perl Caffee . . . 17 „ 15 „
verzollt und franco.
PREISCOURANT GRATIS.

KAISERBAD
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.

Schwefeltherme I. Ranges Heilbad mit vorzüchlichem Dampfbad, modernsten Schlammbäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder.
300 bequeme Wohnzimmer. -Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

Oh weh! Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch u. Eijent!

vorzüchlich

EGGER'S BRUSTPASTILLEN
Eine Schachtel Kr. 1 und Kr. 2.
Proboschachtel 50 Heller.
Zu haben in allen Apotheken u. in dem Hauptdepot: Egger's Brustpastillen haben mich befreit.

GAEDICKE & BUDAPEST
IV., Kossuth Lajos-utca 17.

Die chancenreichste Lotterie der Gegenwart ist die **KÖN. UNG. PRIV.**

KLASSENLOTTERIE.
Bestellungen sind zu richten:
GAEDICKE & BUDAPEST
IV., Kossuth Lajos-utca 17.

Jeden Monat eine Ziehung.
Prospecta gratis & franco.
Agenten gesucht.

Wenn Ihr Haar grau wird

benützen Sie den ausgezeichneten Zoltan'schen HAAR-REGENERATOR, welcher nicht färbt, sondern gibt dem Haare die ursprüngliche Farbe zurück. Per Flasche 2 Kronen, mittelst Post franco 2 Kr. 80 H. in der Apotheke des Hoflieferanten **BELA ZOLTAN** Budapest, V., Grosse Kronengasse 23.

100.000 Loose.
50.000 Gewinne.
Jedes zweite Loos gewinnt.

Er muß denn mit finstert, stößt er als seine Frau Fenster.

„Wo das Oberförster die die abjündlich gewöhnt.“

„Und Du müthig vom T daß mir kein sehe.“

„Du hast brummt der D „So — Frau Kraft der gab ihr denn nach Hergensinn innere Dich nicht leiden.“

„Wag sie den Heimweg Die Frau Du, es geht d

Erleichtert täglich, Tage nach dem Pränumeranten in 2 Ganzjährig, Halbjährig, Vierteljährig, Monatlich, Mit Zustellung Haus monat, Einzelne Wa Mit Posten im 31 Ganzjährig, Vierteljährig im An Ganzjährig, Vierteljährig für die Bekantheit Friedrich Manufakturere wer gefüllt; ungesäuer generel

Nr. 2

Die mit größten Beden ein Wieder merklich mach daß, wenn alle W Verwundunge erforderlich in Man in Ursachen zu, die Buren zu britischen Tru Stabes ein b britischen Kie Buren auch e doch nicht bis die so weit ge fie fürchten, m Viel plausibel besondere Zeit legen wollen, Gestanden nabe noch freigübe handlungen, d erbringen förm ständig unter Gedanken trage durch sein per nicht, und dem Betätigung d Wie den ihren Leuten a Treue an Eng wieder bei den wieder auffalle britischen Tru mehr wüchente noch immer ru britischen Arm Quelle, auf 4 verluite im 16 Wochenblatt, u ein Burenleich sondern nur 7 Man ha Munition und man sich getä allerwärts Wa in ihrem Guer Bläge von der mehr als gerä material Noth zugegeben, die thun konnten. von Munition daß es den Bur Gefahr für die

Alle Anzeigen in diesem Blatte sind zu bezahlen durch die Expeditionen

ALTALIANOS TUDOSITO
Anstehen Expedition
Budapest, VII., Erzsébet-körút 34.
Eigentümer: JULIUS LEOPOLD Redacteur.

Sämmtliche Aufträge werden nachigentlich und gewissenhaft effectuirt.
Kostenvoranschläge gratis.